

GEMEINDEBRIEF

*der katholischen
Kirchengemeinde*

St. Marien

Meiningen

Nr. 11/2024

EIN NETZ

mit den Kirchorten Meiningen, Schleusingen, Schmalkalden, Suhl,
Wolfmannshausen, Zella-Mehlis/Oberhof



Die Austritte aus den Kirchen nehmen kein Ende.

Gehörten 1951 in Westdeutschland über 96 % der Bevölkerung einer Kirche an, in der DDR waren es weit weniger, sind es heute keine 50 % mehr. Das hat verschiedene Ursachen. Die Kirchen sind auf dem Markt der Lebensentwürfe eben ein Player neben vielen anderen geworden.

Das ist gut so. Konkurrenz hebt das Geschäft. Das gilt auch für die Kirchen. Sie spielten früher aus Tradition unumstritten die erste Geige. Die Zeiten sind vorbei. Ich traure ihnen nicht nach.

Gemeinden, Bischöfe und Synoden werden sich etwas einfallen lassen müssen, um konkurrenzfähig zu bleiben. Es macht mich beispielsweise traurig: *Wird eine Kirche geschlossen, war's das dann.*

Kaum jemand sucht nach Alternativen, wie Kirche dennoch präsent bleiben kann. Wenn Jesus auch sagt, die Kirche wird nicht untergehen, ist das keine Garantie für Deutschland und Europa.

Gab es doch in Nordafrika in den ersten Jahrhunderten auch einmal blühende christliche Gemeinden. Ihr prominentester Vertreter war der Heilige Augustinus. Martin Luther gehörte später zu dessen Orden.

Heute ist der Landstrich muslimisch geprägt und das Christentum höchstens noch geduldet. Wer sich in der Geschichte der Kirche auskennt, beobachtet blühende Hochzeiten ebenso wie Zeiten des Niedergangs. Es gab heiligmäßige Menschen, die aufgebaut haben, ebenso wie Sünder, die großen Schaden anrichteten.

Vermutlich wird die Kirche weiter schrumpfen und einer kleinen Herde gleichen. Das muss nicht nachteilig sein. Im Kleinen kann ein großartiges Potenzial stecken wie in einem Samenkorn.

Es muss nur eben aufgehen. Und diese wunderbaren Samenkörner entdeckte ich auch in unserer Großpfarrei. Vielleicht sollte man sich einmal darüber austauschen. Also keine Panikattacken.

"Mag die Kirche so klein werden, dass sie gleichsam in ein Wohnzimmer passt," las ich neulich in einem Kommentar, **"ihre Sendung bleibt so umfassend, dass die Welt nicht groß genug ist."**

Davon bin ich überzeugt.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht

Wolfgang Teichert,
Pfarrer im Ruhestand
aus Meiningen

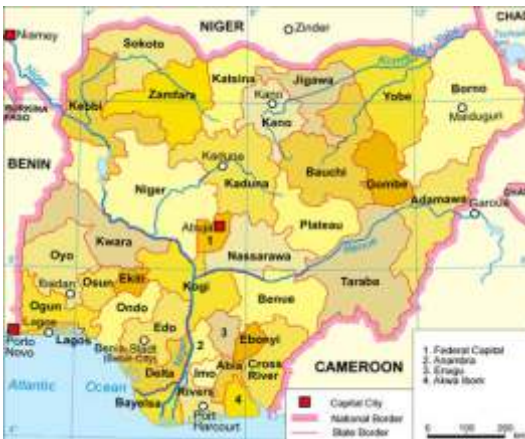
Ich bin
Nwankwo Jude.C.

Ich wurde am 26. Mai 1982 geboren. Ich komme aus dem Osten Nigerias. Nigeria hat 36 Bundesstaaten mit Hauptstädten.

Nigeria hat eine Bevölkerung von etwa 218,5 Millionen Menschen mit etwa 250 Dialekten. Ich spreche Englisch und Igbo. Meine Muttersprache ist Igbo, aber die Amtssprache in Nigeria ist Englisch. Ich habe den Kindergarten und die Grundschule im nigerianischen Bundesstaat Abia besucht. Meine weiterführende Schule besuchte ich am Immaculate Conception Seminary Ahiaeke. Ich studierte vier Jahre lang Philosophie am St. Joseph's Major Seminary Ikot Expene und am Seat of Wisdom Seminary Owerri. Nach meinem Philosophiestudium studierte ich weitere vier Jahre Theologie am Seat of Wisdom Seminary Owerri.



Das St. Joseph's Major Seminary Ikot Ekpena und das Seat of Wisdom Seminary Owerri sind nigerianische Seminare, die der Urban University Rome angeschlossen sind. Am 22. Januar 2011 wurde ich zum Diakon und am 30. Juli 2011 zum Priester geweiht. Nach meiner Priesterweihe absolvierte ich ein Postgraduiertenstudium in Pädagogik an der Open University in Nigeria. Von 2011 bis 2014 war ich Vikar in der Maria Coronata Parish Ohafia und der St. Finbarr's Parish Umuahia. Von 2014 bis 2017 war ich Gemeindepfarrer in der St. Michael's Parish Idima Abam. Von 2017 bis 2022 war ich Rektor eines Seminars in der Diözese Umuahia in Nigeria. Ich bin glücklich, ein katholischer Priester zu sein.



Diakonatshelfer / Diakonatsshelferin – was verbirgt sich dahinter?

Spricht man aus meiner Sicht geeignete Gemeindemitglieder an, um sie für diesen Dienst, Wortgottesfeiern halten, zu gewinnen, hört man als Antwort: „... ich kann das nicht!...“, „... ich traue mir das nicht zu!...“, oder „... ich kann vor vielen Menschen nicht sprechen! ...“, oder im Inhalt ähnliches. Ja, - das dachte ich auch von mir - sehr viele Jahre lang.

Meine Mutter war Diakonatsshelferin. Als sie körperlich nicht mehr so fit war, habe ich sie begleitet und übernahm im Seniorenheim die Lesung, die Fürbitten und stellte fest:

ICH KANN LESEN!

Irgendwann trug sich meine Mutter mit dem Gedanken, den Dienst aus gesundheitlichen Gründen aufzugeben. Sie ermutigte mich, mit dem Pfarrer zu sprechen, dass er mich für die Schulung anmeldet, die Schulung zu besuchen und ihre Nachfolge anzutreten.

Gesagt - getan. Die Ausbildungswochenenden in Erfurt waren zugegebenermaßen teilweise auch anstrengend. Zweifel an mir selber kamen immer wieder hoch. Aber sehr viel Neues - vor allem eine andere Sichtweise auf Bibeltexte und die Erkenntnis, es gibt umfassende Unterstützung von vielen Seiten, gaben mir den Mut, nicht aufzugeben. Nach der Beauftragung durch den Bischof in Erfurt erhielt ich zu Beginn meines Dienstes von den „altgedienten“ und erfahrenen Diakonatsshelfern unserer Gemeinde sehr viel Unterstützung - auch in schriftlicher Form.

Nun, nach 10 Jahren aktivem Dienst als Diakonatsshelferin kann ich sagen: Ich bin nicht perfekt - das will ich auch nicht sein - aber es war für mich die richtige Entscheidung.

Die Aufregung oder das Lampenfieber vor jeder Wortgottesfeier beginnt bei mir schon mit der Vorbereitung und ist nach wie vor vorhanden. Zu Beginn meines Dienstes war jede Vorbereitung zeitaufwändig - doch nunmehr macht es richtig Spaß - Bibeltexte lesen, interpretieren, eigene Gedanken finden und einbringen, Fürbitten formulieren und passende Lieder aussuchen.

Apropos Lieder: Mit dem Singen habe ich es nicht so - ich singe gerne - viel und falsch - und bekomme wahrscheinlich Geld dafür, dass ich mit Singen aufhöre. Doch mit Unterstützung sangesfreudiger Gemeindemitglieder und der Orgelbegleitung vom Tablet klappt es in den Wortgottesfeiern.

Unterstützung erhalte ich von den Anwesenden in der Wortgottesfeier – Lesungen, Fürbitten und Lobpreis lesen verschiedene Gemeindemitglieder – die ich darum gebeten habe. ***Dafür einmal an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!***

Wir Diakonatsshelfer in Suhl, Schleusingen, Zella-Mehlis sind im aktiven und regen Austausch und vertreten uns bei Bedarf gegenseitig.

Auch der bisherige Pfarrer unserer Gemeinde konnte auf uns immer zählen.

Hilfreich waren und sind für mich heute noch Hinweise und Anregungen aus der Gemeinde - z.B. leiser/lauter/langsamer sprechen, oder dieses / jenes Gebet / Lied öfter einzusetzen.

Bei uns in Zella-Mehlis haben mein Mann und ich unser „Kirchkaffee“ eingeführt. Wir lassen die Wortgottesfeier ausklingen und sprechen darüber bei einer guten Tasse Kaffee. Während der letzten zentralen Zusammenkunft in Erfurt - die es 2x jährlich gibt - wurden uns Diakonatsshelfern Kurzfilme zur Ergänzung der Ansprache vorgestellt.

Einen Versuch ist es wert. Ich habe mir die Filme zu Hause angesehen und bin begeistert. Nach einiger Vorbereitung konnten mein Mann und ich in der letzten Wortgottesfeier einen Film zum Thema Fremdenfeindlichkeit passend zur Ansprache zeigen.

Das kam bei allen Besuchern der Wortgottesfeier sehr gut an und um eine Wiederholung mit anderen Filmen wurde gebeten.

Auch können mein Mann und ich feststellen, dass Vorschläge zur Unterstützung von uns Diakonatsshelfern in Erfurt ernst genommen werden und an der Umsetzung gearbeitet wird.

Meine bzw. unsere Dienste sind sonntags oder dann, wenn kein Priester anwesend sein kann. Einige von uns Diakonatsshelfern gehen auch in Seniorenheime oder teilen die Krankenkommunion aus.

Aus meiner Furcht - vor Menschen zu sprechen - ist Mut geworden - ganz so wie am 27.10.2024 im Evangelium zu hören war - dass der Blinde Mut hatte, Jesus um Genesung zu bitten. Und genau wie der Blinde im Evangelium von den Umstehenden ermutigt wurde, zu Jesus zu gehen, erfahre ich (die anderen Diakonatsshelfer sicher auch) Unterstützung und Ermutigung in den Heimatgemeinden.

Für mich ist der Dienst als Diakonatsshelferin ein Stück Genesung und Wachstum meines Glaubens, auch wenn ich immer noch aufgeregt bin und mir jedes Wort aufschreiben muss, weil ich sie vor Aufregung vergessen könnte.

Aber ich vertraue darauf, dass Gott in jeder Wortgottesfeier an meiner Seite ist.

Durch diesen Dienst habe ich einen viel engeren Kontakt zu Gemeindemitgliedern, zu anderen Gemeinden oder Gremien.

Zum Beispiel in der Ökumene.

Ich kann aus meiner Sicht sagen:

Es ist ein guter und erfüllender Dienst – nur Mut!

Walburga Reinhardt

Kreativ und verrückt - wir machen unsere Gemeinde bekannt. Seit einiger Zeit sind die "kreativen-verrückten aus Zella-Mehlis" im 14-tägigem Rhythmus mittwochs im Unterrichtsraum der Christ-König-Kirche Zella-Mehlis immer ab 15:00 Uhr anzutreffen.

Seit 2016 gibt es diese kleine Gruppe - die sich zum Unterhalten, zum gemeinsamen Kaffeetrinken, manchmal aber auch zu Ausflügen - hauptsächlich aber für Handarbeiten und zum Austausch trifft. Zunächst immer im „Sun bean“ Zella-Mehlis, seit einiger Zeit in unserer Kirche - dazu gab es einen „Probe“- Nachmittag - weil einige Teilnehmerinnen Bedenken zu „Kirche“ angaben.



Ergebnis des gemeinsamen Nachmittags:
„handgezogene Kerzen“



Ausflug nach Georgental zur Betriebsführung durch die Produktion bei „Steiner“

Nach einer Führung durch den Kirchenraum, Erklärungen zu den Begriffen „Sakristei“, „Tabernakel“, „Altar“, „Ambo“ usw. waren die Befürchtungen beseitigt - und alle freuen sich immer auf den ungezwungenen Nachmittag bei guten Gesprächen. Erfreulich ist, dass auch kreative Damen aus Suhl und Rotterode den Weg nach Zella-Mehlis zu unseren Treffen auf sich nehmen.

Überrascht war ich jedoch, als eine Dame unserer Gruppe darum bat, nochmals eine Führung durch die Kirche zu bekommen, nur für den Ehemann, weil er sich sehr stark für die Kirche interessiere.

Mittlerweile ist unsere Kirche von den "kreativen-verrückten aus Zella-Mehlis" voll akzeptiert, es gibt keine Berührungsängste mehr und Fragen werden direkt gestellt und beantwortet. Zum Beispiel: Wer war Marcel Callo, wer waren die Priester in dieser Kirche, warum brennt dort ein rotes Licht, wie läuft ein Gottesdienst ab und was bedeuten die kirchlichen Feiertage.

Am Ende jeden Treffens gibt jede Teilnehmerin einen kleinen Obolus - welcher der Kollekte zugeschrieben wird.

Wir sind dankbar, diesen Raum für ein paar Stunden im Monat nutzen zu dürfen.



beim Kerzen ziehen in Kleinschmalkalden



beim gemeinsamen Arbeiten:
große Eier für den Osterbrunnen



gehäkelter Fuchur

Bilder und Text:
Walburga Reinhardt,
Mitbegründerin der
"kreativen-verrückten aus Zella-Mehlis"

Religiöse Kinderwoche (RKW) 2024

In diesem Jahr waren die Kinder und jugendlichen Helfer im Jugendhaus St. Sebastian in Erfurt.

Eine Woche lang ging es um Franz & Klara, Franziskus von Assisi und seine Verwandte Klara, die ihr Leben in der Nachfolge Jesu radikal änderten und auch heute noch Vorbild sein können.

Die interessanten Geschichten wurden in der Gruppe mit Egli-Figuren nachgestellt.

Was haben wir mit nach Hause genommen?
Zum Beispiel schöne Erinnerungen an die Gruppe.



Im Erfurter Dom und seiner Umgebung mal Wege gehen, die sonst abgesperrt sind (natürlich nur mit Führung).





Die Lieder, die Kaplan Jude uns beigebracht hat, und die zum Ohrwurm geworden sind.



Die Erfahrung, dass wenn nichts wie geplant klappt, man am Ende trotzdem lachen kann.

Beten, Spiel und Spaß – nichts kam zu kurz.

„Es war ein toller Tag!“, das konnte man täglich im RKW-Tagebuch lesen. Die Kinder, die in diesem Jahr mit dabei waren, freuen sich schon auf die nächste RKW im Sommer 2025 im Schullandheim Schirnrod, wie immer vom 1. Feriensonntag bis Freitag danach - vom 29. Juni 2025 bis 4. Juli 2025.



Also Kinder: Termin von den Eltern notieren lassen, dann im Frühjahr anmelden. Ihr seid alle eingeladen.

Gabriele Ulbrich mithilfe der RKW-Kinder

Alle Fotos: privat

Die Agape-Gemeinschaft: ein Ort der Begegnung von Glaube, Kultur und Solidarität in Schmalkalden



In der katholischen Kirche St. Helena in Schmalkalden ist die Agape-Gemeinschaft zu einer Oase der Integration geworden, in der internationale Studierende und die lokale Gemeinde gemeinsam Heimat finden. Organisiert von Gabriela Velasquez, Uta Pesavento, Catharina Wassink und Bettina Keitel wird die Initiative von der deutschen Gemeinde tatkräftig unterstützt. Als Co-Gastgeber teilen die Gemeindemitglieder ihre Spezialitäten mit den Gästen und schaffen eine Atmosphäre, in der sich alle wie zu Hause fühlen.





Jeden letzten Sonntag im Monat leiten Pfarrer i.R. Martin Montag oder Kaplan Jude Chinonso Nwankwo einen zweisprachigen Gottesdienst mit anschließendem multikulturellem Austausch. Bereichert wird der Gottesdienst durch einen Chor unter der

Leitung von Andreas Rescht, in dem sowohl internationale Studierende als auch Deutsche mitwirken. Gemeinsam bringen die Studierenden Speisen aus ihren Heimatländern mit und ermöglichen so einen lebendigen kulturellen Austausch. *„Die Herzlichkeit der deutschen Gemeinde lässt uns alle wie eine große Familie fühlen“*, sagt Lisette, eine Studentin aus Venezuela.



Die Agape-Gemeinschaft ist ein Symbol dafür, wie Glaube und Nächstenliebe Kulturen und Generationen verbinden und Heimat in der Fremde schaffen können.

Regelmäßige Gottesdienste in den Orten



Meiningen

Mittwoch: 09:00 Uhr Gottesdienst
 Freitag: 08:00 Uhr Gottesdienst
 Samstag: 17:00 Uhr Gottesdienst
 Sonntag: 10:15 Uhr Gottesdienst

Oberhof

Samstag: 17:30 Uhr Gottesdienst

Obermaßfeld - einmal im Monat

Samstag: 17:00 Uhr Gottesdienst

Schleusingen

Dienstag: 17:30 Uhr Gottesdienst
 Sonntag: 08:45 Uhr Gottesdienst



Schmalkalden

Dienstag: 09:00 Uhr Gottesdienst
 Sonntag: 10:30 Uhr Gottesdienst

Suhl

Donnerstag: 09:00 Uhr Gottesdienst
 Sonntag: 10:30 Uhr Gottesdienst

Wolfmannshausen

Dienstag: 19:00 Uhr Gottesdienst
 Donnerstag: 19:00 Uhr Gottesdienst
 Sonntag: 09:30 Uhr Gottesdienst

Zella-Mehlis

Freitag: 09:00 Uhr Gottesdienst
 Sonntag: 08:45 Uhr Gottesdienst

Beichtgelegenheit

für alle Gottesdienstorte gilt:

Nach den Gottesdiensten bitte den Priester wegen des Empfangs des Bußsakramentes ansprechen.

Roratemesse

Meiningen

*Mittwoch, 04.12., 11.12. und
18.12.2024, 06:00 Uhr
mit anschl. Frühstück*

Schleusingen

*Dienstag, 03. und 17.12.2024,
17:30 Uhr*

Suhl

*Donnerstag, 05. und 19.12.2024,
07:00 Uhr mit anschl.
Frühstück*

Wolfmannshausen

*Freitag, 06.12.2024, 06:30 Uhr
mit anschl. Frühstück*

Zella-Mehlis

*Freitag, 06. und 20.12.2024,
07:00 Uhr mit anschl.
Frühstück*

Was ist richtig?

Es gibt so viele Meinungen,
so viele Ansichten.
Oft weiß ich nicht,
was richtig und was falsch ist,
was aufbaut und was zerstört.
Guter Gott,
bitte schenke mir deinen
Heiligen Geist,
damit ich den Weg erkenne,
den ich gehen soll.



Dienstag, 24.12.2024

Heiligabend

Meiningen

15:30 Uhr Krippenspiel

21:00 Uhr Christmette

Schleusingen

17:00 Uhr Christmette

Schmalkalden

17:00 Uhr Christmette

Suhl

22:00 Uhr Christmette (kath. Kirche Suhl)

Wolfmannshausen

17:00 Uhr Christmette mit Krippenspiel

Mittwoch, 25.12.2024

Geburt des Herrn

Meiningen

10:15 Uhr Gottesdienst

Oberhof

10:30 Uhr Gottesdienst

Zella-Mehlis

08:45 Uhr Gottesdienst

Donnerstag, 26.12.2024

Fest des Hl. Stephanus

Meiningen

10:15 Uhr Gottesdienst

Schleusingen

08:45 Uhr Gottesdienst

Schmalkalden

10:30 Uhr Gottesdienst

Suhl

10:30 Uhr Gottesdienst

Wolfmannshausen

09:30 Uhr Gottesdienst mit Jugendband

Samstag, 28.12.2024

und

Sonntag, 29.12.2024

zu den gewohnten Zeiten

Dienstag, 31.12. 2024

Silvester

Meiningen

17:00 Uhr Jahresschlussandacht

Schleusingen

17:30 Uhr Gottesdienst

Schmalkalden

17:00 Uhr Gottesdienst

Wolfmannshausen

17:00 Uhr Jahresschlussandacht

Zella-Mehlis

16:00 Uhr ökum. Andacht in

St. Blasii (evang. Kirche)

Mittwoch, 01.01.2025

Neujahr

Meiningen

10:15 Uhr Gottesdienst

Suhl

10:30 Uhr Gottesdienst

Samstag, 04.01.2025

und

Sonntag, 05.01.2025

zu den gewohnten Zeiten

Montag, 06.01.2025

Hl. Drei Könige

Suhl

18:00 Uhr ökum. Gottesdienst in der
Hauptkirche St. Marien Suhl

Meiningen**Familiengottesdienst***mit anschließendem Kirchenkaffee*

Sonntag, 01.12.2024,
26.01., 23.02. und
06.04.2025, 10:15 Uhr

Feuerzangenbowle

Samstag, 14.12.2024, 18:00 Uhr

Kinderkiche

Sonntag, 24.11., 15.12.,
12.01. 2025 Sternsinger
02.02., 23.03.2025,
10:15 Uhr

Kreativnachmittag für Jung und Alt

Samstag, 23.11.2024, 15:00 Uhr
im Gemeindehaus

Jugendabende 2025

Freitag, 10.01., 24.01., 21.02.,
07.03. und 04.04.2025

Seniorenachmittag

14:00 Uhr Gottesdienst, anschließend
Kaffee im Gemeindehaus
Donnerstag, 20.02. und 06.03.2025

Schmalkalden**Familienvormittag**

Samstag, 07.12.2024, 09:00 Uhr

Englisch - deutscher Gottesdienst
mit anschließendem Agabe-Mittagessen
Sonntag, 15.12.2024,

26.01., 23.02., 30.03.2025,
10:30 Uhr

Suhl

Eucharistische Anbetung/stille
Anbetung

Bitte Vermeldungen beachten

Kolpingfamilie

Bitte Vermeldungen beachten

Faschingsfrühschoppen

Sonntag, 02.03. 2025,
nach dem Gottesdienst im
Gemeindehaus Suhl

Fischessen

Sonntag, 06.04. 2025
nach dem Gottesdienst im
Gemeindehaus Suhl

Seniorenachmittag

Bitte Vermeldungen beachten
Ansprechpartnerin:
Frau Messerschmidt
Telefon: 0 36 81 71 18 11

Caritas in Meiningen**Allgemeine Sozialberatung**

Anton-Ulrichstr. 56, 98617 Meiningen

Tel: 0 36 93 44 22 14 / - 21

Fax: 0 36 93 44 22 13

Onlineberatung: www.beratung-caritas.de

E-Mail: asb-mgn@caritas-bistum-erfurt.de

Sprechzeiten:

Die Beratung findet derzeit nur nach vorheriger
Terminvereinbarung statt.

Caritas in Suhl**Erziehungs-, Ehe-, Familien-, Lebensberatung**

Hohe Röder 1, 98527 Suhl

Tel.: 0 36 81 71 18 15

Fax: 0 36 81 71 18 13

E-Mail: eefl-suhl@caritas-bistum-erfurt.de

Onlineberatung: www.beratung-caritas.de

Sprechzeiten:

Montag-Donnerstag 09:00 - 12:00 Uhr

Dienstag und Mittwoch 14:00 - 18:00 Uhr

Freitag 10:00 - 12:00 Uhr

Allgemeine Sozialberatung

Hohe Röder 1, 98527 Suhl

Tel: 0 36 81 71 18 11

Fax: 0 36 81 71 18 13

Onlineberatung: www.beratung-caritas.de

Sprechzeiten:

Dienstag: 09:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag: 13:00 - 17:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Gestalter gesucht!

Unsere Kirchengemeinde braucht Sie!

Am 08./09.03.2025 wird es Neuwahlen für die Gremien der Kirchengemeinde St. Marien geben.

Gesucht werden Kandidaten für den:

KIRCHORTRAT:

Sie wollen ihren Kirchort mitgestalten?

Sie wollen dafür sorgen, dass Menschen hier ein kirchliches Zuhause finden?

Sie wollen mit anderen etwas bewegen?

Sie wollen ein Thema, das Ihnen am Herzen liegt, im Ort befördern?

Sie arbeiten gerne mit anderen zusammen, um Dinge voranzubringen?

Gesucht werden Mitglieder für die Kirchorträte in Meiningen, Wolfmannshausen, Schmalkalden, Suhl, Schleusingen und Zella-Mehlis.

KIRCHENVORSTAND:

Sie sehen in der Verwaltung des Vermögens Ihrer Kirchengemeinde eine wichtige Aufgabe?

Wirtschaftliches Denken, Zahlen,

Paragrafen und Konzepte machen Ihnen keine Angst?

Sie wollen sich im Team engagieren und

Ihrem Beitrag zum Gelingen von Kirche vor Ort leisten?

Der Kirchenvorstand entscheidet in rechtlichen und finanziellen Dingen für die Gesamtpfarrei.

Auch hier werden Mitglieder gebraucht.

PFARREIRAT

Der Pfarreirat wird nicht gewählt. Er setzt sich aus Delegierten der Kirchorträte zusammen, um die einzelnen Kirchorte ins Gespräch zu bringen und für ein gutes Miteinander zu sorgen.

Nähere Informationen erfolgen im Vorfeld der Wahlen.

Gremien Wahlen im März 2025

Am Wochenende 08./09.03.2025 finden im Bistum Erfurt die Wahlen zu den Gremien in unserer Pfarrei statt.

Die Vorbereitungen dazu laufen bereits. Gewählt werden zwei Gremien: der Kirchenvorstand für unsere Pfarrei sowie die Kirchorträte der einzelnen Kirchorte.

Der Kirchenvorstand vertritt die Pfarrei in allen rechtlichen Angelegenheiten von der Verwaltung der Finanzen bis hin zur Verantwortung für Verträge und Liegenschaften. Die Kirchorträte sind für das konkrete Gemeindeleben vor Ort zuständig und sorgen dafür, dass Angebote und Aktivitäten in den jeweiligen Kirchorten lebendig gestaltet werden. Aus ihren Reihen wird der Pfarreirat gebildet, der sich um die inhaltliche Gestaltung des gesamten Lebens in der Pfarrei kümmert.

Was ist besonders wichtig?

Aktuell steht die Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten im Mittelpunkt der Vorbereitung. Vielleicht kennen Sie jemanden, der für die Mitarbeit in einem der Gremien geeignet ist, oder haben selbst Interesse daran? Jede Stimme und jeder Impuls zählt, um unsere Gemeinde aktiv mitzugestalten! Melden Sie sich gerne für weitere Informationen.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung!

Jugendfahrt nach Wien



Die diesjährige Jugendfahrt führte Jugendliche aus den Pfarreien St. Elisabeth Eisenach und St. Marien Meiningen für 9 Tage nach Wien. Insgesamt 30 Jugendliche aus beiden Pfarreien haben sich gemeinsam mit Kaplan Philip Theuermann (Eisenach) und Dechant Stephan Burmeister (Meiningen) auf den Weg in die Landeshauptstadt Österreichs gemacht.

Neben der Gemeinschaft über die Pfarreigrenzen hinweg standen inhaltlich der Stephansdom, das Schloss Schönbrunn, der Prater, Madame Tussauds, die Kapuzinergruft, die UNO in Wien und das Kloster Heiligenkreuz bei Wien auf dem Programm. Natürlich war auch viel Freizeit, in denen die Jugendlichen in Kleingruppen Wien und Umgebung unsicher machen konnten. Messen und Gebetszeiten rundeten das Programm der Fahrt ab.



Puma – Zanzibar – ein Land – zwei Welten

Während Puma, ein Dorf im Norden von Tansania, in einer felsigen, kargen Gegend liegt, ist Zanzibar der Inselarchipel im Indischen Ozean und das Urlaubsgebiet schlechthin. Demzufolge stellt der Tourismus auch die Haupterwerbsquelle dar. Zur Zeit der Sklaverei war Zanzibar der Hauptumschlagsplatz für Sklaven. Davon zeugen heute die zum Museum umgewandelten Verliese, in denen die Sklaven bis zu ihrem Verkauf bzw. Weitertransport angekettet verbleiben mussten. Aus dieser Zeit resultiert auch der starke arabische Einfluss, der sich sowohl in der Architektur als auch bei den Menschen bemerkbar macht. Während auf dem Festland die Verteilung der Religionszugehörigkeit ziemlich ausgeglichen ist (30% Christen, 30% Moslems, 30% Hindus, 10% Sonstige), ist Zanzibar vorwiegend islamisch geprägt.

Seit 2009 finden regelmäßig augenärztliche Einsätze im Kloster „Mothers of the Holy Cross“ in Puma statt und seit 2022 jährlich zwei Augencamps im KMKM Hospital Zanzibar. In Puma stehen uns in der Ambulanz zwei Helfer zur Verfügung, denen die Erfassung der Patienten und die grobe Prüfung der Sehschärfe obliegt. Darüber hinaus sind sie als Dolmetscher erforderlich. Im Operationssaal ist lediglich eine unsterile Helferin ohne spezielle Ausbildung, meist eine Klosterschülerin, für uns tätig.



Dem entgegen sind in Zanzibar in der Ambulanz 6-7 Helfer vorhanden, die auch schon spezielle Vorbildung im medizinischen Bereich haben.

Auch im Operationssaal werden wir durch recht gut ausgebildete Hilfskräfte unterstützt. Es ist dabei ein großer Unterschied an Interesse an einer Fortbildung zu bemerken. Der Patientenandrang ist in Zanzibar deutlich größer als in Puma. Das ist einerseits auf die wesentlich bessere Ankündigung der Einsätze über die lokalen Medien und andererseits auf die bessere Infrastruktur zurückzuführen. Durch die bessere Organisation im KMKM Hospital ist auch ein höheres Arbeitspensum zu schaffen, wobei es bei täglich ca. 120 Patienten schon an die Grenzen der Leistungsfähigkeit geht.

Auch bei den Krankheitsbildern lassen sich Unterschiede feststellen. Aber die Geduld und die Dankbarkeit, sowie der Bedarf an Hilfe, sind in beiden Orten gleich.

Ihre Dr. Christiane Schilling



Wir denken an unsere Verstorbenen der Kirchengemeinde „ St. Marien“

Gott schaute in seinen Garten und sah einen freien Platz.

Dann schaute er zur Erde hinunter und sah dein müdes Gesicht.

Er sah dein Leiden, er sah deinen Schmerz.

Er sah, dass dein Weg schwer wurde, dass er zu schwer war, weiter zu gehen. Er schloss deine müden Augen und schenkte dir seinen Frieden. Er legte seinen Arm um deine Schultern und hob dich empor zur Ruhe.

Vielleicht, ich denke schon , gibt es ein Ziel, an dem wir uns wiedersehen.



Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefes,



wir beglückwünschen auf diesem Wege alle, die während des Erscheinungszeitraumes dieses Gemeindebriefes Geburtstag haben.

*Jeder Tag möge glückliche
Stunden dir schenken,
die das ganze Jahr dich begleiten.
Möge jeder Morgen dir Freude bringen
und jeder Abend Frieden.
Die Sorgen dagegen
sollen nur wenig sich mehren.*



Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, Zeit für sich, für die Familie, um Kraft zu sammeln für das neue Jahr, wünscht Ihnen Ihr Seelsorgeteam!

Your pastoral care team wishes you a merry and blessed Christmas, time for yourself and for your family, to gather strength for the new year!



Zespół duszpasterski życzy Państwu wesołych i błogosławionych Świąt Bożego Narodzenia, czasu dla siebie, dla rodziny, aby zebrać siły na nowy rok!

Echipa ta pastorală îți urează un Crăciun fericit și binecuvântat, timp pentru tine, pentru familia ta, să aduni puteri pentru noul an!

Sretan i blagoslovljen Božić želi Vam Vaš dušobrižnički tim, vrijeme za sebe, za svoju obitelj, da skupite snage za novu godinu!



adveniat

für die Menschen
in Lateinamerika



„Glaubt an uns –
bis *wir* es tun!“

Weihnachtsaktion 2024.
Wir stärken Jugend.

„Ohne euch, liebe Jugendliche, gibt es keine Chance für einen Neuanfang.“ So hat Papst Franziskus die Rolle und Bedeutung der Jugend in der Welt während des Weltjugendtags 2021 beschrieben. Er glaubt an die Jugendlichen und schenkt ihnen das notwendige Selbstvertrauen, damit sie sich für eine bessere Welt einsetzen. Denn „um aufzustehen, braucht die Welt eure Kraft, eure Begeisterung und eure Leidenschaft“, so Papst Franziskus.

In der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen haben sich die 196 Unterzeichnerstaaten verpflichtet, Kinder und Jugendliche vor Gewaltanwendung, Misshandlung und Verwahrlosung sowie vor wirtschaftlicher Ausbeutung und sexuellem Missbrauch zu schützen

Adveniat fordert mit seinen Partnerinnen und Partnern in Lateinamerika und der Karibik die Regierungen auf, ihrer Verantwortung dafür gerecht zu werden und die ebenfalls verbrieften Rechte auf Bildung, Schule und Berufsausbildung, auf angemessene Lebensbedingungen und soziale Sicherheit umzusetzen. Denn die Realität sieht für viele Jugendliche in Lateinamerika und der Karibik ganz anders aus.

Vielen Dank!

**Auch Sie können helfen
Ihre Spende wird erbeten in
den Gottesdiensten**

am 24.12.2024

am 25.12.2024

und am 26.12.2024

in unserer Kirchengemeinde



Das Weihnachtswunder am Fenster

Eines frostigen Morgens hatte ein Weihnachtswunder einen wunderschönen Eisblumenstrauß mit blinkenden Sternenblüten an das Fenster eines hässlichen, alten Hauses gezaubert. Weil es hier mitten in der Stadt schon lange keine Eisblumen mehr gab, staunten die Leute sehr.

„Ein Weihnachtswunder!“, riefen sie und blieben vor dem Fenster stehen. „Wie schön das ist! Dieser prächtige Eisblumensternenstrauß macht unsere wintertriste, graue Straße ein Stück heller.“

Gar nicht satt sehen konnten sie sich an diesen glitzernden, im Sonnenlicht fast golden funkelnden Eissternen. Gleich waren auch ihre Gedanken ein wenig heller als sonst, ihre Herzen klopfen ein bisschen und sie fingen an, sich zu freuen. Verzückt bestaunten sie das Weihnachtswunder an diesem sonst so hässlichen Fenster. Ärger, Sorgen, Stress, Hektik und all die Dinge, die sich zuvor in ihren Köpfen festgeklammert hatten, waren vergessen.

„Jetzt kann Weihnachten kommen!“, rief jemand und alle nickten.

Katholische Kirchengemeinde**„St. Marien“ Meiningen****Mauergasse 22a****98617 Meiningen**

E-Mail:

pfarrbuero@pfarrei-meiningen.de

Telef.: 0 36 93 - 46 59 60

Sprechzeiten Pfarrbüro:

Mo. bis Do.: 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Mi.: 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Fr.: 08:00 Uhr bis 10:00 Uhr

Pastorale Ansprechpartner:

Gemeindereferentin Marianne Döring

E-Mail:

marianne.doering@bistum-erfurt.de

Bankverbindung:

IBAN: DE84 8405 0000 1310 0001 97

BIC: HELADEF1RRS

Gottesdienstort „St. Josef“**Am Schloßberg 12****98559 Oberhof**

Anfragen und Informationen über das

Pfarrbüro Suhl

Kirchort „Mariä Himmelfahrt“**Georg-Neumark-Str. 12****98553 Schleusingen**

Ansprechpartnerin: Frau Bussian

Di. und Do.: 17:00 bis 17:30 Uhr

Tel. 0 36 84 1 - 41 74 6

Kirchort „St. Helena“**Waldhausstraße 8****98574 Schmalkalden**

E-Mail: st.helena@t-online.de

Tel.: 0 36 83 - 40 28 60

Sprechzeiten Pfarrbüro:

Mo. und Di.: 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Pastoraler Ansprechpartner:

Dechant Stephan Burmeister

E-Mail:

stephan.burmeister@bistum-erfurt.de

Kirchort „St. Kilian“**Windmühlenweg 2****98527 Suhl**

Pastoraler Ansprechpartner:

Kaplan Jude

E-Mail: info@katholisch-in-suhl.de

Sprechzeiten Pfarrbüro:

Do. 09:45 bis 13:00 Uhr

Tel. 0 36 81 - 72 14 52

Kirchort „St. Ägidius“**Neue Straße 10****98631 Wolfmannshausen**

Pastorale Ansprechpartnerin:

Frau Christina Günther

E-Mail:

christina.guenther@bistum-erfurt.de

Kirchort „Christkönig“**Marcel-Callo-Platz 2****98544 Zella-Mehlis**

Anfragen und Informationen über das

Pfarrbüro Suhl

Krankenhausseelsorge

für Klinikum Meiningen

Pfarrer i.R. Wolfgang Teichert

Tel. 0 36 93 - 48 94 06

Redaktionsschluss für Heft 12/2025**14. März 2025**

Impressum: Gemeindebrief der katholischen
Kirchengemeinde „St. Marien“ Meiningen
Postanschrift: Mauergasse 22A, 98617 Meiningen
Redaktion: Dechant Stephan Burmeister (V.i.S.d.P.),
Otremba (Lay. + Kor.)
Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen
Auflage: 2250 Expl.